

Und immer ist der Mensch sein Thema

Der Künstler Wolf Nkole Helzle (Jahrgang 1950) arbeitet an seinem Projekt im Donaueschinger Museum Biedermann

Schwarzwald-Baar (hofi) Es ist ein großes Thema, das sich Wolf Nkole Helzle seit mehreren Jahren vorgenommen hat, dem homo universalis weltweit näher zu kommen. Über 40 000 Porträts hat er seitdem mit der Kamera gemacht, und immer ist sein Thema: der Mensch im Spannungsfeld von Individuum und Kollektiv beziehungsweise dem gesellschaftlichen Umfeld, in dem der einzelne lebt, wo er seine individuellen Stärken und Schwächen ausleben kann, aber sich der Einbindung in sein gesellschaftliches Umfeld bewusst sein muss. So sammelt Helzle unermüdlich Gesichter von Menschen in ihrer unendlichen Vielfalt, junge, alte, aus verschiedenen sozialen Umfeldern, mit unterschiedlichsten Berufen und Interessen.

Aus den Einzelporträts entsteht, ermöglicht durch die Computertechnologie, durch das digitale Übereinanderlegen ein neues kollektives Porträt, das

die spezifischen individuellen Gesichtszüge verwischen und ein neues, einzigartiges Gesicht von malerischer Qualität entstehen lässt. Im Museum Biedermann fand Helzle nun eine neue, für ihn faszinierende Situation vor, denn er konnte über ein halbes Jahr hinweg bei verschiedenen Gelegenheiten und Zusammenhängen – Eröffnung des Projekts, mit den Handwerkern, den Vertretern der Stadt Donaueschingen, Kindergarten- und Schülergruppen, Open Air Kino „Guckloch“, dem abschließenden „Tag der offenen Tür“ am vergangenen Sonntag – insgesamt elf verschiedene Kollektivporträts: die Einzelporträts gruppieren sich um das zentrale gemeinsame Gesicht dieser Gruppe. Auch für den Museumsbesucher verändert sich die Situation grundlegend, denn normalerweise will jeder im Museum Kunstwerke betrachten und genießen, jetzt wird er aber dazu angehalten, sich selbst zu betrachten, und die Aktion wird zum performativen Projekt, wenn das gemeinsame Gesicht des Museums Biedermann entsteht. Am 5. Oktober wird dann das Projekt „Homo universalis – Willkommen im Museum

Biedermann“ in Gänze vorgestellt, in einem Gesamtporträt in der Größe 80 mal 80 Zentimeter, in das alle 1273 individuelle Porträts einfließen.

Wolf Nkole Helzle bekam seinen zweiten Vornamen, der Bemba Sprache entstammend, von einer Frau aus Sambia, die vor seiner Kamera saß, als Anerkennung verliehen und er machte ihn seitdem zu seinem zweiten Vornamen. Kinder sind immer ein unverzichtbarer und besonderer Bestandteil seiner Arbeit, und auch in Donaueschingen war die Begegnung mit Kindergartenkindern und Schülern immer etwas Besonderes, denn Helzle versteht es immer wieder, eine besonders vertraute und verständnisvolle Atmosphäre zu schaffen.

Ganz besonders berührte es ihn, als am letzten Sonntag eine junge Frau, die bei der Eröffnung des Projekts sich schon porträtieren ließ, Wert darauf legte, dass nun ihr vor wenigen Wochen geborenes Baby, mit dem sie damals schwanger war, ebenfalls porträtieren ließ. Auf den letzten Akt des Projekts am 5. Oktober darf man auf alle Fälle gespannt sein.



Der Künstler Wolf Nkole Helzle arbeitet am Thema Mensch im Donaueschinger Biedermann-Museum. BILD: FISCHER